



DRK-KITA **OSTERBERG**
...MACHT SPASS!

Konzeption

DRK - Kindertagesstätte Osterberg

Dr.-Hermann-Marcks-Str. 15

29633 Munster

Die Konzeption wurde von den pädagogischen Fachkräften der DRK - Kindertagesstätte Osterberg in Munster erarbeitet.

1. Fassung im März 1993
2. Fassung im März 1996
3. Fassung im März 2001
4. Fassung im März 2005
5. Fassung im Oktober 2007
6. Fassung im August 2009
7. Fassung im Juni 2012
8. Fassung im Januar 2015
9. Fassung im Oktober 2015
10. Fassung im November 2017
11. Fassung im September 2021

Inhalt:

1. Vorwort

2. Unsere Einrichtung

- Öffnungszeiten
- Unsere Kindertagesstätte bleibt geschlossen
- Personal
- Gebühren
 - zusätzliche Kosten
- Anmeldung
- Aufnahme des Kindes
- Kündigung
- Vorübergehende Abmeldung
- Bekleidung der Kinder
- Versicherungsschutz
- Medikamentenvergabe
- Aufnahme - Mappe

3. Unsere Räumlichkeiten

- Spielflur
- Gruppenräume
- Bewegungsraum
- Außengelände
- Wald
 - Waldtag
 - Waldprojekt
- Werkbank
- Frühstücksbüfett
- Mittagessen

4. Pädagogisches Konzept

- Bildungsauftrag
- Bildungsauftrag aus Sicht des DRK - Landesverbandes Hannover
- Die Lernbereiche und Erfahrungsfelder aus dem Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für den Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen
- Unsere pädagogischen Ziele
 - Emotionale Entwicklung
 - Sozialverhalten / Gewaltprävention
 - Sprachentwicklung
 - Motorische Entwicklung und Gesundheit
 - Kognitive Entwicklung

- Erziehungsstil
- Motto
- Beobachtung
- Zusammenarbeit mit den Sorgeberechtigten
- Zusammenarbeit mit anderen Institutionen
- Qualitätsentwicklung
- Qualitätssicherung

5. Unser Verständnis der Bildungsbereiche aus dem Orientierungsplan

- Emotionale Entwicklung und soziales Lernen
- Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen
- Körper - Bewegung - Gesundheit
- Sprache und Sprechen
- Lebenspraktische Kompetenzen
- Mathematisches Grundverständnis
- Ästhetische Bildung
- Natur und Lebenswelt
- Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrungen menschlicher Existenz

6. Unsere Krippengruppen

- Räumlichkeiten
- pädagogische Ziele
 - Emotionale und soziale Entwicklung
 - Motorische Entwicklung
 - Kognitive Entwicklung
 - Sprachentwicklung
 - Lebenspraktische Entwicklung
 - Hinführung zum selbständigen Essen
 - Körperpflege
 - Sauberkeitserziehung
- Zusammenarbeit mit den Krippeneltern
 - Aufnahmegespräch
 - Eingewöhnungsgespräch
 - Entwicklungsgespräch

7. Schlusswort

Liebe Eltern,

unser Mitarbeiterteam stellt Ihnen in dieser Konzeption die DRK - Kindertagesstätte Osterberg vor und gibt einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit und den damit verbundenen Zielen.

Ihr Interesse für unser Haus und unsere Arbeit freut uns und wir hoffen auf eine gute vertrauensvolle Zusammenarbeit, um Ihr Kind in seiner Entwicklung fördernd begleiten zu können und Ihnen in allen Erziehungs- und Entwicklungsfragen hilfreich zur Seite zu stehen.

In einer Welt, die immer unruhiger, schnelllebiger und unüberschaubarer wird, hat die Forderung unserer Kinder nach „Zeit“ für das eigene Entwicklungstempo höchste Wichtigkeit. Sie ist die ständige Motivation für uns, jedes Kind individuell ein Stück zu begleiten und zu fördern.

Lass mir Zeit!

**...Vertrauen aufzubauen
meinen eigenen Rhythmus zu finden
mich nach meinen Bedürfnissen zu entwickeln
selbständig zu sein
die Welt zu entdecken
zu experimentieren
mit anderen Kindern zu spielen
meinen Bewegungsdrang auszuleben
kurz um ... ich selbst zu sein ...**

In den ersten Lebensjahren entwickeln sich Kinder so schnell wie in ihrem gesamten Leben nie wieder. Sie erlernen essen, gehen, sprechen, Gefühle äußern, die Welt mit eigenen Augen zu sehen, soziale Kontakte knüpfen und werden an jedem neuen Tag ein Stück selbständiger.

Unser Team sieht seine Aufgabe darin, die uns anvertrauten „kleinen Menschen“ in diesem wichtigen Lebensabschnitt zu begleiten, zu unterstützen und zu fördern.

Wir geben jedem Kind den größtmöglichen Freiraum, um sich autonom und individuell entwickeln zu können.

2. Unsere Einrichtung

DRK - Kindertagesstätte OSTERBERG

Dr.-Hermann-Marcks-Str. 15

29633 Munster

Telefon/Fax: 05192 / 6097

E-Mail: kiga@drk-munster.de

Homepage: www.drk-munster.de

Träger:

DRK - Ortsverein Munster e.V.,

Im Örtzetal 20

29633 Munster

Die DRK - Kindertagesstätte Osterberg liegt im Naherholungsgebiet von Munster, gegenüber dem Allwetterbad und dem Sportpark am Osterberg, im Zentrum der DRK-Sozialeinrichtungen. Die Einrichtung besteht seit 1964 und wurde durch An- und Umbauten ständig weiterentwickelt.

Öffnungszeiten:

Unsere Kindertagesstätte ist von 7.00 - 17.00 Uhr geöffnet.

7.00 - 7.30 Uhr	Frühdienst / nur Kindergartenbereich mit Voranmeldung
7.30 - 12.30 Uhr 12.30 - 13.00 Uhr	Halbtagsgruppe Kiga + Krippe - Kernzeit Spätdienst / nur Kindergartenbereich mit Voranmeldung
7.30 - 16.30 Uhr 16.30 - 17.00 Uhr	Ganztagsgruppen Kiga + Krippe - Kernzeit Spätdienst / Kiga + Krippe mit Voranmeldung

Unsere Kindertagesstätte bleibt geschlossen:

- **an Feiertagen**
- **für die Dauer von drei Wochen während der Schul-Sommerferien**
(der Zeitraum wird den Sorgeberechtigten rechtzeitig bekannt gegeben)
- **für die Zeit vom 23.12. bis 03.01.**
- **bei Fortbildungsmaßnahmen**
- **in sonstigen dringenden Fällen, z.B. auf Anordnung des Amtsarztes**
(die Sorgeberechtigten werden davon unverzüglich verständigt)

Personal:

- In unserer Kindertagesstätte sind ausschließlich pädagogische Fachkräfte tätig.
- Die Einrichtung wird von einer Erzieherin geleitet, die von der Gruppenarbeit freigestellt ist.
- Im Kindergartenbereich arbeiten pro Kindergruppe zwei pädagogische Fachkräfte
- Im Krippenbereich arbeiten in jeder Krippengruppe drei pädagogische Fachkräfte
- Die Vertretungskräfte (auch pädagogische Fachkräfte) sind in einigen Gruppen verankert und werden bei Bedarf flexibel eingesetzt
 - Sie sind allen Kindern unserer Einrichtung bekannt und können dadurch zu jeder Zeit in den pädagogischen Alltag der jeweiligen Gruppe integriert werden

Die Gruppenstärke beträgt bei den 4 Kindergartengruppen je 20 Kinder. In diesen Gruppen sind Mädchen und Jungen vom 3. Lebensjahr an bis zum Schuleintritt.

In der Halbtagskrippengruppe werden bis zu 15 Kinder (je nach Alter wird auf 12 Kinder reduziert) und in der Ganztagskrippengruppe werden 13 Kinder vom 1. bis zum 3. Lebensjahr betreut und gefördert.

Gebühren:

Die Stadt Munster hat gem. § 20 des Gesetzes über Tageseinrichtungen für Kinder (KiTaG) am 04. November 1993 eine Staffelung der Elternbeiträge erstellt. Auf Beschluss des Rates vom 08. Dezember 2011 hat die Stadt Munster den Trägern der Kindertagesstätten die Erhebung von gestaffelten Elternbeiträgen auf Stundenbasis ab dem 01.09.2012 empfohlen. Alle Träger haben die Staffelung in ihrer Satzung der Kindertagesstattengebühren aufgenommen.

Berechnungsgrundlage für die Elternbeiträge ist das durchschnittliche Familienbruttoeinkommen in den letzten 12 Monaten vor Beginn des Kindergartenjahres.

Im Jahr 2018 wurde die Beitragsfreiheit für Kinder ab dem vollendeten 3. Lebensjahr eingeführt. Der Anspruch umfasst die nach dem KiTaG zur Erfüllung des Rechtsanspruchs erforderliche Mindestbetreuungszeit (4 Stunden je Tag) bis zu einer Betreuungszeit von 8 Stunden je Tag an fünf Tagen der Woche. Betreuungszeiten von mehr als acht Stunden je Tag werden auf der Basis von Pauschalsätzen abgerechnet.

Für Kinder in Krippengruppen ist weiterhin ein Antrag auf Ermäßigung des Elternbeitrages bzw. die Verzichtserklärung auf Ermäßigung zu stellen. Werden zeitgleich zwei Geschwister unter drei Jahren in einer Kita in Munster betreut, wird auf einen Elternbeitrag die Ermäßigung von 50% gewährt. Beim zeitgleichen Besuch von mehr als zwei Geschwisterkindern unter drei Jahren in Kitas in Munster wird auf die Elternbeiträge des dritten und jedes weiteren Kindes unter drei Jahren eine Ermäßigung von 100% gewährt.

- Im Zuge der Amtshilfe werden die Anträge bei der Stadt Munster (Bürgerhaus) berechnet.
- Der Kita-Beitrag wird im Sepa - Lastschriftverfahren zum 5. eines jeden Monats durch die Stadtkasse Munster eingezogen.

Zusätzliche Kosten:

- Für die täglich angebotene Mittagsverpflegung ist ein Beitrag zu leisten. Dieser wird monatlich, je nach Inanspruchnahme berechnet und zum Monatsende in bar bei der Kita-Leitung entrichtet.
- Das Verbrauchsgeld (Taschentücher, Feuchttücher) für jede Gruppe wird einmal im Jahr bei den pädagogischen Fachkräften bezahlt.
- Für die Fotos in den Portfolios (Entwicklungsdokumentation der Kinder) wird zu Kindergartenjahresbeginn ein Jahresbetrag eingesammelt.
- Kosten für Veranstaltungen, z.B. Ausflüge, Theateraufführungen u.s.w. werden gesondert bezahlt.

Anmeldung:

- Das Formular zur Anmeldung eines Kindes erhalten die Sorgeberechtigten im Bürgerhaus der Stadt Munster oder in den Kindertagesstätten.
- Anmeldungen werden bis zum 28.02. des jeweiligen Kindergartenjahres entgegengenommen.
- Anmeldungen unterjährig sind möglich.

Aufnahme eines Kindes:

- Wird ein Kind in der Kindertagesstätte aufgenommen, bekommen die Sorgeberechtigten eine schriftliche Benachrichtigung durch die Leitung. Die Hauptaufnahmezeit ist zu Beginn eines Kindergartenjahres im August. Eine Platzvergabe während des Kindergartenjahres kann nur erfolgen, wenn ein Kindertagesstättenplatz z.B. durch Umzug einer Familie frei wird.

Kündigung:

- Eine Kündigung des Kindertagesstättenplatzes kann mit einer Frist von einem Monat zum letzten Werktag eines Monats oder zum 15. des Folgemonats schriftlich vorgenommen werden.
- Kommt ein Kind in die Schule ist keine Kündigung notwendig.

Vorübergehende Abmeldung:

- Kann ein Kind die Kindertagesstätte für einen begrenzten Zeitraum nicht besuchen, müssen die pädagogischen Fachkräfte oder die Leitung benachrichtigt werden. Fehlt ein Kind über einen längeren Zeitraum unentschuldigt, kann der Platz neu vergeben werden.
- Das Kind darf für die Dauer einer ansteckenden Krankheit die Kindertagesstätte nicht besuchen (laut Infektionsschutzgesetz, s. Aufnahme - Mappe), dieses gilt auch, wenn eine ansteckende Krankheit in der Familie des Kindes auftritt. Auf jeden Fall ist die Kindertagesstätte sofort zu benachrichtigen. Bei Wiederaufnahme des Kindertagesstättenbesuches ist die Beendigung der Ansteckungsgefahr durch eine ärztliche Bescheinigung (Attest) nachzuweisen.

Bekleidung der Kinder:

- Die Bekleidung der Kinder soll zweckmäßig und dem Wetter entsprechend sein. Spielen macht nur Spaß, wenn das Kind sich nicht ständig vorsehen muss!
- Alle Bekleidungsstücke müssen mit dem Namen des Kindes versehen sein - für den Verlust oder die Beschädigung von Kleidungsstücken übernimmt die Kindertagesstätte keine Haftung!
- Für den Kindertagesstättenalltag benötigen die Kinder feste, nicht von den Füßen fallende, Hausschuhe (keine Latschen) ...
- ... und für den Turntag einen Turnbeutel mit Sportbekleidung und Sportschuhen.

Versicherungsschutz:

Ein Unfallversicherungsschutz besteht für die Kinder während des Aufenthaltes in unserer Kindertagesstätte, auf dem direkten Weg zur Tagesstätte und dem direkten Heimweg.

Die Kinder müssen von einer erwachsenen Begleitperson / mindestens 18 Jahre alt (wenn es nicht der Sorgeberechtigte ist) abgeholt werden. Diese Person wurde vorher vom Sorgeberechtigten, durch die **Abholbescheinigung** (s. Aufnahme - Mappe), zur Abholung des Kindes autorisiert und ist somit den Fachkräften der Kindertagesstätte bekannt.

Medikamentenvergabe:

Grundsätzlich werden in unserer Kindertagesstätte keine Medikamente verabreicht, denn kranke Kinder sollen die Einrichtung nicht besuchen.

Ausnahmefälle müssen mit der Leitung besprochen werden.

Der verantwortliche Umgang mit der Vergabe von Medikamenten ist ein wichtiges Qualitätsmerkmal unserer Einrichtung. Wichtig ist, Kinder, die auf die Einnahme von Medikamenten (z.B. Asthma, Allergien u.a.) angewiesen sind, nicht von dem Besuch unserer Einrichtung auszugrenzen, andererseits muss aber eine Gefährdung des Kindes ausgeschlossen sein.

Aufnahme - Mappe:

In der Aufnahme - Mappe, die die Sorgeberechtigten zu Beginn der Kindertagesstättenzeit ihres Kindes erhalten, werden organisatorische und pädagogische Belange der DRK - Kindertagesstätte Osterberg geregelt. Der Betreuungsvertrag wird zu Beginn der Kindertagesstättenzeit mit den Sorgeberechtigten besprochen und dann beiderseitig unterschrieben.

Bestandteile des Vertrages sind:

- Kindertagesstättenordnung
- Betreuungsvertrag
- Abholerlaubnis
- Notfallzettel
- Schweigepflichterklärung
- Sepa - Lastschrift
- Beitragsstaffelung / Info
- Einverständniserklärung „Zahnärztliche Untersuchungen“
- Ärztliche Bescheinigung „Impfschutz“
- Info Infektionsschutzgesetz
- Einverständniserklärung „Fotograf“
- Datenschutzentbindung
- Empfangsbestätigung

3. Unsere Räumlichkeiten

Die Räumlichkeiten unserer Kindertagesstätte sind auf die Bedürfnisse der Kinder nach Spielen, Bewegung, miteinander kommunizieren, Spaß haben, Neues zu entdecken und auszuprobieren, Nahrungsaufnahme und Hygiene ausgerichtet.

Im Eingangsbereich unserer Kindertagesstätte befindet sich ein Teamspiegel mit allen Mitarbeiterinnen unserer Kindertagesstätte und ein Bild des aktuellen Elternbeirates. Eine Pinnwand mit Informationen, die das ganze Haus betreffen und ein Regal mit Info-Flyern für Eltern.

Das Verbindungsfenster zum Bürobereich der Leitung wird in regelmäßigen Abständen von den Kindergarten- und Krippengruppen dekorativ gestaltet.

Spielflur

Es schließt sich der Spielflur an, der genügend Platz zum gruppenübergreifenden Spiel und zum Austausch bietet - er ist zentraler Mittelpunkt der Einrichtung.

Hier finden Kreativangebote und Experimente statt, die einen größeren Platzbedarf haben. Die Werkbank bietet die Möglichkeit zum Umgang mit Werkzeug, Holz und anderen Materialien. Die Ballkiste animiert zu Bewegungsspielen mit Spielfreunden, der Teppich zum Bauen, Konstruieren und zum Verweilen mit Freunden - diese Angebote und Aktivitäten finden gruppenübergreifend statt!

Angrenzend an jeden Gruppenraum befinden sich die Garderoben der Kinder und die GRUPPENPINNWÄNDE mit Informationen, Projektdokumentationen und Terminen.

Direkt daneben ist die ELTERNPOST, durch die die Eltern Einladungen zu Elternabenden und wichtige Infos erhalten.

Von diesem zentralen Spielflur gelangt man:

- in jeden Gruppenraum
- in das Leitungsbüro
- in einen Elterngesprächsraum
- in einen Materialraum
- in ein WC und eine Dusche
- in die Küche
- in den Waschraum mit kindgerechten Toiletten
- in einen Wickelraum mit behindertengerechter Dusche und WC
- in den Bewegungsraum
- in den Halbtags - Krippenbereich
- über eine Treppe in den Ganztags - Krippenbereich

Gruppenräume

Besondere Merkmale unserer Gruppenräume:

- im Kindergartenbereich: hell, hohe Raumdecken - damit unsere Kindergartenkinder vielfältige Raumerfahrungen machen können
- im Krippenbereich: hell, normale Deckenhöhe - damit sich unsere Krippenkinder sicher und geborgen fühlen und nicht verloren in einem zu hohen Raum
- unterschiedliche Bodenbeläge zur Anregung der taktilen Wahrnehmung
- von jedem Raum ist das Außengelände durch eine Tür zu erreichen, dadurch werden unsere Kinder angeregt ihren Bewegungsdrang im Freien auszuleben
- jeder Raum hat eine Hoch- bzw. Spielebene, die die unterschiedlichsten Raumerfahrungen für unsere Kinder ermöglicht
- verschiedene Funktionsbereiche zum Bauen und Konstruieren, kreativen Umgehen mit unterschiedlichen Materialien, Malen, Ruhen, Essen, Singen und Erzählen (Morgenkreis), Utensilien für Rollenspiele und Kindergeschirr
- ein Bücherregal, um die Wertigkeit der Bilderbücher zu unterstreichen und den Umgang mit dem Medium „Buch“ zu fördern
- Bauteppich mit altersentsprechenden Konstruktionsmaterialien z.B. Holzbausteine, Duplo, Kugelbahn, Schleichtiere u.s.w.
- Hochebene für unterschiedliche/wechselnde Spielangebote (2-3 Kinder)
- ein Kreativtisch an dem mit Papier, Scheren, unterschiedlichen Stiften, Klebstoff, unterschiedlichen Bastelmaterialien u.s.w. gearbeitet werden kann - um die Kreativität und Phantasie der Kinder anzuregen und sie im feinmotorischen Bereich zu fördern
- ein runder Frühstückstisch für das Frühstück in kleiner Runde, integriert in das Gruppengeschehen, um lebenspraktische Erfahrungen zu sammeln

Bewegungsraum

Unsere Kindertagesstätte besitzt ihren eigenen Bewegungsraum.

Außerdem nutzen wir mittwochs die große Ballspielhalle des Sportparks am Osterberg der Stadt Munster in unserer direkten Nachbarschaft.

Jede Gruppe hat ihren festen wöchentlichen **TURNTAG**, an dem jeweils in zwei Gruppen mit ca. 10 Kindern die unterschiedlichsten Bewegungsangebote stattfinden.

Diese Angebote beinhalten

- eine gezielte Bewegungsförderung, d.h. angeleitete Bewegungsabläufe durch eine pädagogische Fachkraft

- Bewegungsbaustellen, d.h. die Kinder bauen ihre eigenen Bewegungsräume mit großen Schaumstoffbauteilen und den unterschiedlichsten Motorikmaterialien wie z.B. Rollbretter, Turnkasten und Turnbank, große Turnmatte, Seile, unterschiedliche Bälle, Tücher u.s.w. auf. Die Kinder experimentieren und erproben auf diese Weise ihre eigene Bewegungsfähigkeit und Geschicklichkeit.

Durch vielfältige Erfahrungen im motorischen Bereich haben die Kinder freudige befriedigende Bewegungserlebnisse, werden immer sicherer in ihren Bewegungsabläufen und lernen ihren Körper und somit sich selber kennen. Im Mittelpunkt dieser Bewegungsspiele gemeinsam mit anderen Kindern stehen Gefühle wie Freude, Lust, Erfolg, Misserfolg, Tatendrang und Erschöpfung. Eigene Grenzen erkennen - aber auch zu überschreiten; mit anderen gemeinsam agieren - aber auch gegeneinander etwas zu tun, also nachzugeben oder sich durchzusetzen!

Außengelände

Unsere Kindertagesstätte wird von einem Außenspielbereich eingerahmt, der auf das Bedürfnis unserer Kinder nach Bewegung an der frischen Luft abgestimmt ist. Unsere Krippenkinder haben eigene für sie konzipierte Außenspielbereiche, damit auch sie selbständig und sicher ihrem Bedürfnis nach großräumiger Bewegung nachkommen können.

Die Außenspielbereiche bieten unseren Kindern Sand / im Sommer auch Wasser zum Matschen, Schaukeln, Rutschen, Klettermöglichkeiten, Spielhäuschen, Rückzugmöglichkeiten und Fahrzeuge, diese werden nur mit Schutzausrüstung (Helm) genutzt.

Durch die Gestaltung und Nutzung des Außengeländes können unsere Kinder vielfältige Bewegungs- und Sinneserfahrungen machen.

Wald

Die Kinder erleben im Wald einen Kindergarten ohne Wände und Türen. Der Wald besitzt ein eigenes Klima, eigene Lichtverhältnisse, eigene Geräusche und eine eigene Räumlichkeit.

Unsere Einrichtung ermöglicht ihrem Kind den Zugang zu diesem Lebens- und Erfahrungsraum durch Waldtage und Waldprojekte.

- Der Wald bietet dem Kind die Möglichkeit, seine Bewegung, seine Phantasie und seinen Erkundungsdrang auszuleben.
- Das Kind ist anderen Reizen ausgesetzt, da es im Wald kein vorgefertigtes Spielzeug gibt.
- Beim Bau von Höhlen, beim Erkunden der Umgebung und beim Spielen mit Naturmaterialien werden alle Sinne des Kindes gefördert.
- Das Kind lernt Naturzusammenhänge kennen, z.B. die Veränderung der Natur in den Jahreszeiten oder die Weiterentwicklung von Tieren u.s.w..

- Durch den größeren Freiraum im Wald entstehen weniger Konflikte.
- Es finden sich neue Spielgruppen, z.B. beim Hütten bauen, Stämme tragen, sammeln von „Schätzen“ und beim Umgang mit Werkzeugen.
- Es entstehen Interessengemeinschaften.
- Das Kind lernt die Natur zu achten, Pflanzen nicht zu zertreten, Tiere nicht zu quälen und den Wald sauber zu halten.

Waldtag

Im Zeitraum von Anfang April bis Ende Oktober findet jeden Montag der WALDTAG statt. Treffpunkt ist an diesem Tag unser Kita - Hof über das Gartentor. Von hier aus starten die Kindergartengruppen um 8.15 Uhr in den Wald. Die Kinder sind wetterfest und mit gelber Warnweste angezogen, zusätzlich ausgerüstet mit Rucksack, eigener Verpflegung und Isomatte verbringen sie den ganzen Vormittag im Wald.

Von Anfang November bis Ende März ist „WALDTAG - PAUSE“.

Waldprojekte

Zusätzlich kann im Frühjahr ein ein- bis zweiwöchiges WALDPROJEKT zu einem vorher abgesprochenen Thema stattfinden. Die Kinder haben dann durchgängig die Möglichkeit, Entwicklungsprozesse zu beobachten, zu erarbeiten und zu vertiefen. Sie lernen intensiv Naturbegebenheiten und Tiere ihrer direkten Lebenswelt kennen.

Werkbank

In Kleingruppen wird wöchentlich an unserer Werkbank gearbeitet. Hier stehen den Kindern echtes Werkzeug, Holz, Nägel, Klebstoff, unterschiedliche Werkstoffe und eine individuelle Anleitung durch eine Fachkraft zur Verfügung. Die Kinder können nach Herzenslust experimentieren, gestalten und werken - sie setzen ihre Phantasie und kreative Ideen um; erfahren, wie sich die unterschiedlichen Materialien verarbeiten lassen; machen grundlegende taktile Erfahrungen und erkennen Zusammenhänge - die sie nur im praktischen Tun machen können. An der Werkbank helfen, unterstützen und beraten sich die Kinder und geben Erfahrungen an andere weiter.

Die Werkbank ist der Ort, an dem die Kreativität, Geschicklichkeit, der Wort- u. Erfahrungsschatz und das soziale Verhalten unserer Kinder gefördert werden.

Morgenkreis

In allen Gruppen findet von 8.30 Uhr bis 9.00 Uhr ein Morgenkreis statt. Die Kinder und Fachkräfte besprechen Tag, Datum, Jahreszeit, welche Kinder fehlen und wer Geburtstag hat. Feste Termine werden angekündigt, Ideen und Vorschläge der Kinder für den Tagesablauf in der Gruppe gehört, geplant und einbezogen. Die Kinder erzählen von Erlebnissen, spielen und singen gemeinsam. Jede Gruppe beginnt den Tag ganz intensiv - GEMEINSAM.

Frühstück

Der runde Frühstückstisch im Kiga - Gruppenraum ist für die Kinder gleich zu erkennen. Hier wird in der Zeit von 9.00 - 10.15 Uhr gefrühstückt. Fruchtetee und Wasser stehen durch die Kita zur Verfügung. Die Kinder bringen ihr eigenes Frühstück und (Trinkflasche für zwischendurch) von zu Hause mit. Jedes Kind wählt Zeitpunkt und Frühstückspartner selbständig. Das Frühstück wird ausgepackt und zubereitet, dabei macht es Erfahrungen im lebenspraktischen Bereich (eingießen, Geschirr holen und wegbringen u.s.w.).

Die Fachkräfte achten darauf, dass jedes Kind frühstückt!

Einmal in der Woche wird im Gruppenraum, an einem langen Tisch oder an Kleingruppentischen, gemeinsam gefrühstückt. Die Kinder erfahren die Frühstückssituation mit der gesamten Gruppe.

Wir möchten, dass unsere Kindergartenkinder beide Frühstücks - Alternativen kennen lernen, des weiteren haben sie die Möglichkeit:

- die Nahrungsaufnahme in gemütlicher Atmosphäre zu genießen
- Tischgespräche zu führen
- Tischregeln kennenzulernen und anzuwenden

Im Krippenbereich wird täglich um 9.00 Uhr gemeinsam gefrühstückt.

Mittagessen

Die Ganztags - Krippenkinder essen gemeinsam in der Zeit von 12.00 - 12.30 Uhr in Begleitung von drei Fachkräften zu Mittag, die Ganztags - Kindergartenkinder in zwei Kleingruppen von ca. 10 Kindern in der Zeit von 12.30 - 13.00 Uhr in Begleitung von je einer Fachkraft. Die Kinder erhalten den größtmöglichen Freiraum, um selbständig zu essen und den Umgang mit Besteck zu üben.. Sie lernen vielseitiges Essen und Tischkultur kennen. Nach dem Mittagessen putzen sich die Kinder in Begleitung einer Fachkraft die Zähne. In unserer Einrichtung machen die Ganztagskinder eine Mittagspause, sie lernen den verantwortungsvollen Umgang mit ihrem eigenen Körper kennen, erleben Aktivität und Entspannung.

Das Mittagessen wird täglich gekocht und vom DRK - Altenheim in unserer direkten Nachbarschaft geliefert.

Nimmt ein Kind nicht am Essen teil, kann es bis 9.00 Uhr bei der Leitung abgemeldet werden.

Der Kostenbeitrag wird zum Monatsende bei der Leitung im Büro entrichtet.

4. Pädagogisches Konzept

Bildungsauftrag der DRK - Kindertagesstätte Osterberg

Unsere Kindertagesstätte dient der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern.

Wir arbeiten auf der Grundlage einer vom gesamten Mitarbeiterteam des Hauses erstellten Konzeption, die dem gesetzlichen Auftrag §2 Niedersächsisches Kindertagesstättengesetz (Nds. KiTaG) und den Grundsätzen des Deutschen Roten Kreuzes verpflichtet ist. Zusätzlich spiegelt sich unser pädagogischer Auftrag ausführlich im Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder (Fassung vom 12.01.2005) wider, der die Basis für unsere pädagogische Arbeit darstellt.

Die Grundsätze der pädagogischen Arbeit in allen DRK-Kindertagesstätten lauten:

- Menschlichkeit
- Unparteilichkeit
- Neutralität
- Unabhängigkeit
- Freiwilligkeit
- Einheit
- Universalität

Menschlichkeit hat für die pädagogische Arbeit in DRK - Kindertagesstätten die größte Bedeutung. Diese Feststellung ergibt für die pädagogische und professionelle Grundhaltung eine wesentliche Forderung:

**Das Kind ist als eigenständige Persönlichkeit zu achten.
Seine Menschenwürde hat den gleichen Stellenwert
wie die eines erwachsenen Menschen.**

Wir, die pädagogischen Fachkräfte der DRK - Kindertagesstätte Osterberg, sehen unsere Aufgabe darin, eine familienergänzende und familienunterstützende Arbeit zu leisten, die Kinder zum selbständigen Denken und Handeln anzuregen und in ihrer Persönlichkeit zu stärken.

Verständnis des Bildungsauftrages der DRK - Kindertagesstätten als Leitlinie vom DRK - Landesverband Hannover:

Frühkindliche Bildung findet immer dann statt, wenn Kinder sich mit ihrer sozialen und dinglichen Welt auseinandersetzen.

Kindliche Bildungsprozesse gelingen aber nur, wenn sie in gute Beziehungen eingebettet sind.

Kinder, die intensiv, mit Genuss und eigener Motivation lernen dürfen, lernen gleichzeitig das Lernen. Dies gelingt umso besser, wenn interessierte Erwachsene die Kinder in ihrer Neugierde unterstützen und ihnen eine anregende Umgebung anbieten.

Unsere Kindertagesstätte erfüllt ihren Bildungsauftrag, indem unseren Kindern gut qualifizierte Erwachsene und aktivierende Konzepte in einem anregend ausgestatteten Umfeld zur Verfügung stehen.

Aufwendungen für vorschulische Bildung sind daher wichtige Investitionen in die Weiterentwicklung der Gesellschaft.

Die Bildungsbereiche und Erfahrungsfelder aus dem Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen:

- Emotionale Entwicklung und soziales Lernen
- Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen
- Körper - Bewegung - Gesundheit
- Sprache und Sprechen
- Lebenspraktische Kompetenzen
- Mathematisches Grundverständnis
- Ästhetische Bildung
- Natur und Lebenswelt
- Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrungen menschlicher Existenz

Daraus ergeben sich für unsere pädagogische Arbeit folgende Ziele:

Die Fachkräfte der DRK - Kita Osterberg ermöglichen den Kindern, ihrem jeweiligen Entwicklungsstand entsprechend, in altersgemischten Gruppen:

zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten heranzuwachsen.

Wir holen das Kind da ab, wo es steht, d.h. wir versuchen jedem Kind mit seiner individuellen Art, seinen Bedürfnissen, Neigungen und Interessen gerecht zu werden. Wir begleiten das Kind wertschätzend und motivieren es, selbständig zu handeln - sich etwas zuzutrauen.

Das gelingt aber nur in Abstimmung mit den anderen Kindern und Erwachsenen der Einrichtung. Aus diesem Grund lernen die Kinder bei uns, Regeln für das Leben in der KiTa aufzustellen. Diese GRUPPENREGELN werden gemeinsam erarbeitet, für alle sichtbar im Gruppenraum auf dem STOPP-SCHILD dokumentiert und je nach Situation hinterfragt und verändert.

In diesen Prozess werden die Kinder aktiv einbezogen - jede Meinung findet Gehör!

Beziehungen zu anderen Menschen aufzubauen.

Individuell und einzigartig zu sein - aber dennoch mit andern Menschen leben. Das beinhaltet, die Gefühle und Äußerungen meines Gegenüber wahrzunehmen, empathisch zu sein und evtl. eigene Bedürfnisse zurückzustellen oder durchzusetzen. Wir begleiten unsere Kinder in Konfliktsituationen, dadurch ermöglichen wir ihnen vielfältige Erfahrungen in der Konfliktbewältigung. Denn nur durch Reibung entsteht Entwicklung!

Zur Gewaltprävention hängt an jeder Kindergartengruppentür ein STOPP-SCHILD, hier befinden sich auf Fotos dokumentierte Gruppenregeln, die vorher in der jeweiligen Kindergartengruppe abgesprochen wurden.

An diese Regeln müssen sich die Kinder halten, dadurch wird das soziale Miteinander und die Empathiefähigkeit gefördert und gestärkt.

die Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen, behinderten und nicht behinderten Kindern sowie Kinder unterschiedlicher Herkunft und Prägung zu achten.

Wir unterstützen und begleiten das Zusammenleben aller Kinder in unserer KiTa, machen auf Unterschiede und Vielfalt aufmerksam und erarbeiten diese in Projekten oder beantworten Fragen zu diesen Themen.

ihren Wortschatz und ihre Ausdrucksfähigkeit zu erweitern und zu festigen

Die Kinder sollen sich einen altersgemäßen Wortschatz aneignen. Deshalb werden die Gegenstände mit dem richtigen Namen benannt und wir sprechen von Anfang

an deutlich, korrekt und in grammatikalisch richtigen Sätzen. Für Wörter und Sätze, die die Kinder nicht richtig aussprechen oder benutzen, erfahren sie keine Kritik, sondern eine sprachlich korrekte Wiederholung von unserer Seite. Mit Liedern, Reimen, Wortspielen, Geschichten und Rollenspielen wird die Sprachentwicklung der Kinder unterstützt und gefördert. Wir bieten unseren Kindern vielfältige Gesprächsanlässe z.B. in Rollenspielen, beim täglichen Morgenkreis und im ganz normalen KiTa - Alltag, sei es an der Werkbank, beim Turnen, beim Frühstück, im Freispiel u.s.w..

Unser wichtigstes Ziel ist es, die Freude am Sprechen zu wecken und zu stärken! Damit die Gesprächsführung z. B. jemanden ausreden lassen oder dem andern zuhören gelingt, hat jede Gruppe einen SPRECHSTEIN, dieser symbolisiert für alle sichtbar, wer das Wort hat.

durch vielfältige Bewegungsanlässe und gesunde Ernährung ihren Körper und somit sich selber besser kennenzulernen.

Bewegungsanlässe schaffen, ist ein großes Ziel in unserer KiTa.

Bewegung in der Einrichtung, aber auch auf dem KiTa - Außengelände oder im Wald. An diesen unterschiedlichen Orten können die Kinder ihren Bewegungsdrang ausleben, ihren Körper intensiv kennenlernen und das Gefühl von „Freiheit“ genießen.

Die Kinder lernen durch das angebotene Frühstück und Mittagessen eine gesunde Ernährung kennen.

- Durch unterschiedliche Erfahrungen in den oben genannten Bildungsbereichen, üben die Kinder Verständnis und Toleranz anderen gegenüber aufzubauen. Das eigene Selbstwertgefühl und das Selbstvertrauen werden gefördert!

ein Verständnis für ihre natürliche, technische und kulturelle Umwelt zu entwickeln.

In unserer Kindertagesstätte haben die Kinder Raum und Zeit für das intensive Auseinandersetzen mit Gegenständen und Fragestellungen ihrer Lebenswelt, Dinge zu erforschen, zu experimentieren, beobachten und selbst tätig werden - aber auch Feste, Ausflüge und besondere Aktionen zu erleben, offen zu sein für neue Situationen.

Im letzten Kindergartenjahr haben wir ein besonderes Angebot für unsere zukünftigen Schulanfänger. Sie treffen sich im sogenannten großen „6er Club“, um gruppenübergreifend unterschiedliche Themen zu erarbeiten. Durch Angebote wie z.B. Singkreis, Brandschutzerziehung, Erste Hilfe, Instrumente spielen, Experimente, Leichtathletik, Verkehrserziehung, Ausflüge, ein Konzert geben u.s.w. fördern wir Konzentration, Merkfähigkeit und Ausdauer der Kinder.

Im Fokus steht hierbei, dass die Kinder in einer altershomogenen Gruppe besondere Aufgabenstellungen meistern, dadurch werden ihr Selbstbewusstsein und ihre Selbstsicherheit gestärkt (s. auch Homepage „Schulvorbereitung“).

Die Kinder entwickeln Freude am Lernen!

- Die vielfältigen Themen aus dem Bildungsplan aber auch persönliche Erlebnisse der Kinder, sind Anlässe gemeinsame Projekte zu planen und zu erarbeiten. Hierbei stehen die Interessen der Kinder im Vordergrund.

Bei der Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten berücksichtigt unser Mitarbeiterteam die sozialen, kulturellen und religiösen Familiensituationen.

Damit die Erziehungsberechtigten einen Einblick in die pädagogischen Inhalte haben, werden diese an den GRUPPENPINNWÄNDEN dokumentiert. Des Weiteren erarbeitet jede Gruppe ein JAHRESBUCH. Hier werden sehr anschaulich pädagogische Projekte, der KiTa - Alltag, besondere Aktionen, Aktivitäten und Feste der Gruppe dokumentiert.

Diese Jahressbücher können, auf Nachfrage, zu jeder Zeit von den Erziehungsberechtigten angeschaut werden.

Erziehungsstil

Das Gegenüber wertschätzen, Respekt vor der Intimsphäre des anderen, Toleranz und gleichberechtigt miteinander umgehen - partnerschaftlich und demokratisch ist der Erziehungsstil in unserer Einrichtung.

Dazu gehören Absprachen und Regeln, die das Zusammenleben des Kindes mit der Gruppe und den Fachkräften ordnen. Die Kinder erfahren die Wichtigkeit von Absprachen, um in der Gemeinschaft friedvoll miteinander zu leben.

Gleichzeitig geben diese Werte/Normen Sicherheit und fördern das Vertrauen in gesellschaftliche Lebenszusammenhänge. Die Regeln werden immer wieder hinterfragt, hierbei wird jedes Kind gehört - es erfährt die Wichtigkeit der eigenen Meinung und Person. Das Kind reflektiert das eigene Verhalten, übernimmt Verantwortung und entwickelt sich zu einer selbständigen Persönlichkeit und einem gesellschaftsfähigen Menschen.

Motto für unsere pädagogische Arbeit

Ihr Kind
unser
Mittelpunkt

Bei uns:

- erhalten Mädchen und Jungen gleiche Chancen,
- wird Ihr Kind wahrgenommen und gefördert,
- kann Ihr Kind seine Meinung äußern,
- lernt Ihr Kind Regeln aufzustellen und einzuhalten,
- erlebt Ihr Kind wie Konflikte gelöst werden,
- wird Ihr Kind an Entscheidungen beteiligt,
- bildet sich Ihr Kind selbst,
- erfährt Ihr Kind Unterstützung für seinen individuellen Bildungsweg

Beobachtung

Gezielte Beobachtungen des Kindes sind ein fester Bestandteil in unserer Einrichtung. Die Dokumentation des Beobachteten findet anhand von Beobachtungsbögen, wie dem GELSENKIRCHENER BEGLEITBOGEN und dem DORTMUNDER ENTWICKLUNGSSCREENING (DESK 3-6) statt.

Entwicklungsbögen und vertrauliche Informationen von den Kindern werden gesondert und datengeschützt dokumentiert.

Des Weiteren erarbeitet jedes Kind in Zusammenarbeit mit den Fachkräften seine eigene ENTWICKLUNGSDOKUMENTATION. Dieses PORTFOLIO beinhaltet Arbeitsproben und Fotos des Kindes, die wesentliche Entwicklungen, Interessen oder Themen des Kindes darstellen.

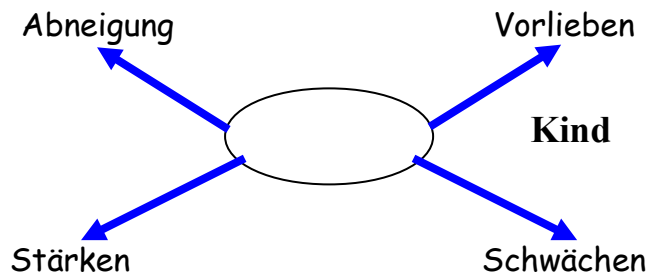
Unsere Erfahrungen mit der Portfolioarbeit zeigen, dass die Kinder „ihre“ Portfolios als etwas ganz Persönliches, zu ihnen Gehörendes empfinden. Vom Portfolio selber geht eine große Motivation aus, es immer wieder zu betrachten und mit ihm zu arbeiten - es bietet viele Gesprächsanlässe. Das Portfolio ist zu jeder Zeit für das Kind und seine Eltern zugänglich (Fremde haben keine Einsicht) und geht nach der Kindertagesstättenzeit in den Besitz des Kindes und seiner Eltern über.

Einmal im Jahr erhalten die Eltern anhand der gezielten Beobachtungen und des Portfolios in einem ENTWICKLUNGSGESPRÄCH Informationen über den Entwicklungsstand ihres Kindes, gemeinsam werden neue Erfahrungsräume und weitere Entwicklungsmöglichkeiten für das Kind besprochen.

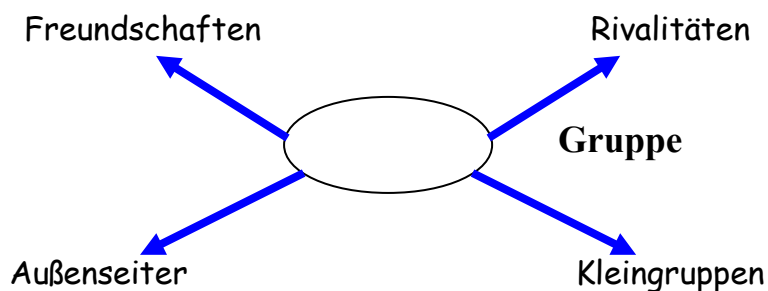
Hier eine grafische Darstellung der Beobachtungsinhalte, die die Grundlage für die Planung unserer pädagogischen Arbeit bilden - die Beobachtung des einzelnen Kindes, der Gruppe und der materiellen Bedingungen.

Durch die Beobachtung rücken wir folgende Strukturen in unser Blickfeld:

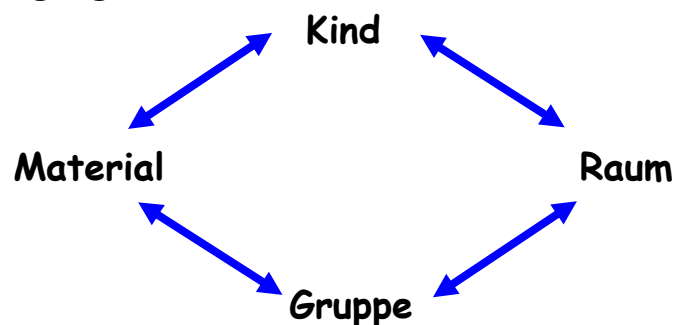
Das einzelne Kind:



Die Gruppe:



Materielle Bedingungen:



Dadurch können wir das einzelne Kind in seinem Verhalten und die Gruppenstruktur unter Berücksichtigung der materiellen Bedingungen besser verstehen und unser pädagogisches Handeln darauf einstellen.

① BEOBACHTEN ② VERSTEHEN ③ HANDELN

Zusammenarbeit mit den Sorgeberechtigten

Zum Wohle Ihres Kindes ist eine Zusammenarbeit zwischen Ihnen und uns sehr wichtig.

Wir bieten dazu folgende Möglichkeiten an:

- Einzelgespräche
- Entwicklungsgespräche
- Tür- und Angelgespräche
- „Schau rein“ - Tage
- Zusammenarbeit im Elternbeirat
- Gruppenelternabende
- Elternabende mit Referenten
- Feste und Aktionen mit Eltern und Kindern
- Laternen basteln

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen:

Wir arbeiten mit folgenden Institutionen zusammen:

- Grundschulen
- Jugendamt
- Fachberatung des Landkreises
- Erziehungsberatungsstelle
- Therapeuten
- Frühförderung
- Gesundheitsamt
- Lebenshilfe
- Fachschulen

Besonders wichtig ist uns die Zusammenarbeit mit den Grundschulen, weil der Übergang in diese Einrichtung für die Kinder möglichst unproblematisch verlaufen soll (Erlass für Grundschulen vom 01.08.2004).

Die anderen Institutionen unterstützen unsere pädagogische Arbeit, indem sie die Fachkräfte unserer KiTa und die Erziehungsberechtigten bei Problemen beraten, begleiten und unterstützen.

Qualitätsentwicklung / Qualitätskonzept „QuiK“ von Prof. Tietze

Professionelle Erziehungs- und Bildungsarbeit in Kindertageseinrichtungen umfasst die regelmäßige Überprüfung der eigenen Arbeit, die prozesshafte Weiterentwicklung und die Umsetzung in die Praxis.

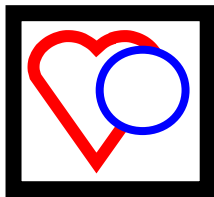
Wir arbeiten mit dem Qualitätskonzept „QuiK“ von Prof. Tietze.

Qualitätssicherung

Qualitätssicherung dient der Transparenz der pädagogischen Arbeit nach Innen und Außen und ermöglicht festzustellen, in wieweit die Ziele erreicht wurden.

→ In regelmäßigen Abständen reflektieren wir unsere pädagogische Arbeit auf Dienstbesprechungen und an Studientagen, dadurch entwickeln wir unser pädagogisches Konzept und das fachliche Verständnis für das einzelne Kind, die Gruppensituation, Arbeitsinhalte und nicht zuletzt für unser Mitarbeiterteam, den Umständen entsprechend, weiter!

5. Im Folgenden beschreiben wir Auszüge der Erfahrungsfelder und Lernbereiche aus dem Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich in niedersächsischen Tageseinrichtungen, die wir als wichtig erachten und die somit die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit bilden!



Emotionale Entwicklung und soziales Lernen

Kinder entwickeln im Kontakt untereinander und mit Bezugspersonen Fähigkeiten, sich als Person zu erleben, ihre Gefühle wahrzunehmen und auszudrücken.

In einer Atmosphäre der Sicherheit, des Vertrauens und des Angenommenseins kann das Kind die Lernchancen, die sich in der Kindertagesstätte bieten, optimal nutzen.

Die emotionale Entwicklung spielt eine herausragende Rolle. Sie vollzieht sich im Kontext anderer Entwicklungsbereiche wie Wahrnehmung, Sprache, Denken oder Bewegung.

Das Kind erfährt hierdurch verlässliche Bindung:

***„Ich bin willkommen, ich bin wichtig,
ich wirke und kann etwas bewirken!“***



Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen

Die kognitive Entwicklung ist die Entwicklung der geistigen Fähigkeiten und des Denkens.

Diese Entwicklung ist ein kontinuierlicher Prozess, in den alle Anregungen und Erfahrungen einfließen, die ein Kind im Frei- und Phantasiespiel, in Regelspielen, beim Bauen, Werken und kreativem Gestalten, bei Bewegungsaktivitäten, beim Hören einer Geschichte, Betrachten von Bildern und bei allen sonstigen alltäglichen Abläufen und Handlungen macht.

Wichtig ist nur, dass dabei die Eigenaktivität der Kinder zugelassen und unterstützt wird und die Gestaltung des Lernprozesses Ergebnis offen verläuft - ohne Zeitdruck und in einem vom Kind bestimmten Lernrhythmus.

„Der Weg ist das Ziel!“



Körper - Bewegung - Gesundheit

Bewegung ist das Tor zum Lernen und hat im Zusammenspiel mit der Wahrnehmung eine Schlüsselfunktion für die Entwicklung.

Kinder brauchen vielfältige Bewegungserfahrungen als Anreize für ihre körperliche und geistige Entwicklung.

Gesundheit und körperliches Wohlbefinden sind eng mit regelmäßiger Bewegung verbunden!

Bewegungswelt ist das Tor zum Lernen !

- **Bewegung** ist die Grundlage der geistigen und körperlichen Entwicklung von jedem Kind
- **Bewegung** ist Ausdruck der Lebensfreude und Spontanität
- **Bewegung** ist sich selbst zu spüren
- **Bewegung** ist die Welt mit allen Sinnen zu erfassen
- **Bewegung** ermöglicht die Dinge der Umwelt aufzunehmen und zu verarbeiten
- **Bewegung** ist sich mitzuteilen, Kontakte aufzunehmen, Gefühle zu äußern

*Ihr Kind will seine Umwelt mit allen Sinnen in sich aufnehmen,
auf sie einwirken, selbst tätig sein !*



Sprache und Sprechen

Die gesprochene Sprache ist das wichtigste zwischenmenschliche Kommunikationsmittel. Sie ist das „Werkzeug“ mit dem wir Gedanken, Wünsche und Gefühle ausdrücken.

Es gibt daneben noch viele andere Möglichkeiten sich mitzuteilen z.B. über Mimik und Gestik, Töne, Bilder, Zeichen... .

Daher ist unser wichtigstes Ziel bei den Kindern die Freude am Sprechen zu wecken und zu erhalten.

Über vielfältige Erfahrungsfelder erwirbt das Kind eine Vorstellung von Begriffen und Bedeutungen, im Spiel werden diese geübt und vertieft. Auf diese Weise erweitert das Kind seinen Wortschatz. Tätigkeiten werden über das eigene Tun, Eigenschaften über die Wahrnehmung, abstrakte Begriffe über entsprechende Erfahrungen vermittelt. Diese Erfahrungen werden über die Verbindung mit der Sprache zu Begriffen.

Regelmäßig finden Büchereibesuche statt, um die Kinder an Kinderliteratur heranzuführen und in verlässlichen Abständen (s. Terminplan im Vorflur der KiTa) wird das Bilderbuchkino der Bücherei besucht.

Wert legen wir auf die Präsentation unserer Bilderbücher. Jedes Buch wird mit einer Bilderbuchbetrachtung durch eine Fachkraft eingeführt und weiterhin im Gruppenraum, auf einem speziellen Bücherregal, den Kindern zur Verfügung gestellt.

Der tägliche Morgenkreis bietet vielfältige Möglichkeiten Sprache wahrzunehmen oder selbst anzuwenden!

Wir „leben“ Sprache - Sprache ist ein ständiger Begleiter im Alltag und spielt bei allen Aktivitäten eine Rolle!

Sprache ...

Sprache ist wichtig in allen Lebensbereichen !

Nur was ich sprechen kann, kann ich auch denken !

Sprache ist Kommunikation

Sprache ist Bildung

Sprache ist sich mitteilen

Sprache ist zuhören

Sprache ist Wissensvermittlung

Sprache ist notwendig für den Erwerb der Kulturtechniken
(lesen, rechnen, schreiben)

Sprache bereitet Freude beim Singen und Reimen

Sprache unterstützt den Ausdruck von Emotionen

Sprache fördert das soziale Miteinander

Sprache stellt Verbindungen her

Sprache gibt Sicherheit und Selbstwertgefühl



Lebenspraktische Kompetenzen

Kinder haben ein großes Bedürfnis sich an den Tätigkeiten der sie umgebenden Personen, zu orientieren. Besonders bei kleinen Kindern besteht ein starker Wille, Dinge selbst tun zu können. Lebenspraktisches Tun bietet Kindern von klein auf eine Fülle von Lerngelegenheiten.

An das bereits zu Hause Gelernte anknüpfend, bieten wir den Kindern Erfahrungen im alltäglichen häuslichem Tun an, z.B. an- und ausziehen, Essenszubereitung und der Umgang mit handwerklichen und technischen Geräten.

„Hilf mir, es selbst zu tun!“

Maria Montessori 1870 - 1952



Mathematisches Grundverständnis

Mathematische Angebote in der Kindertagesstätte dürfen nicht zum Ziel haben, Inhalte der Grundschulmathematik in den Elementarbereich vorzuverlegen. Für das mathematische Grundverständnis in der KiTa ist es wichtig, dass die Kinder in unterschiedlichen Situationen im Alltag und im Spiel angeregt werden, Mengen zu erfassen und zu vergleichen, sowie Raum- Lage- Beziehungen zu erkennen und zu bezeichnen. Begriffe wie mehr/weniger; oben/unten; groß/klein; hoch/höchster Punkt; Ecke/Mitte sollen sie benennen können.

Auch das Zählen, Symbole erkennen, unterschiedliche Körper (Würfel, Quader, Kugel) oder Flächen (Dreieck, Quadrat, Kreis) sowie Größenbereiche (Gewichte, Längen) und Zeitdimensionen (gestern, heute, morgen) erkennen und benennen können, gehören dazu. Die Kinder werden von uns ermuntert, zu beobachten, zu untersuchen und zu fragen !



Ästhetische Bildung

Ästhetik umfasst alles sinnliche Wahrnehmen und Empfinden mit der Gesamtheit der Sinne. Kindliches Wahrnehmen und Empfinden ist „ganzheitlich“, alle Sinne sind zugleich angesprochen.

Ästhetische Bildung bedient sich vieler Ausdrucksformen wie Musik, Tanz, bildnerisches und handwerkliches Gestalten, Pantomime und Theater.

***Dabei steht das Tun im Mittelpunkt,
nicht das fertig gestaltete Produkt!***



Natur und Lebenswelt

Die Begegnung mit der „Natur“ in ihren unterschiedlichen Erscheinungsformen und Erkundungen im Umfeld unserer Kindertagesstätte erweitern und bereichern den Erfahrungsschatz der Kinder und lassen sie teilhaben an einer „realen“ Welt.

Die Kinder werden ermuntert, zu beobachten, zu untersuchen und zu fragen - nicht alles muss sofort erklärt werden!

Natur ist auch ein soziales Lernfeld, in dem Kinder lernen für die Umwelt Verantwortung zu übernehmen.

Die Kinder erhalten bei Ausflügen zu Fuß, mit der Bahn oder dem Bus Gelegenheit, ihr näheres aber auch weiter gefasstes Umfeld zu erkunden. Ausflugsziele sind die Bücherei, andere städtische Einrichtungen, Betriebe, Bauwerke, der Wochenmarkt; mit Verkehrsmitteln aber auch Ziele in der näheren Umgebung.



Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrungen menschlicher Existenz

Jeder Mensch, auch das Kind, ist auf der Suche nach der Beantwortung seiner existentiellen Fragen, auf der Suche nach Orientierung. Es ist bestrebt der Welt einen Sinn zu geben. Die Kinder lernen mit Hilfe der Fachkräfte Wertmaßstäbe zu entwickeln, sie lernen was gut und was böse ist, solidarisch zu sein und anderen zu helfen.

Das Kind trifft in seinem Umfeld in der einen oder anderen Weise auf religiöse Themen, Rituale, Feste, Glaubenszeugnisse und Überlieferungen.

Zur Tradition und Geschichte unseres Landes gehören christliche Inhalte.

Offenheit für und Achtung vor anderen Kulturen und religiösen Bekenntnissen können in der Kindertagesstätte von klein auf entwickelt werden.

6. Unsere Krippengruppen

Gruppensituation

In unserer Ganztagskrippengruppe betreuen und fördern wir 13 Kinder und in der Halbtagskrippengruppe bis zu 15 Kinder im Alter von einem Jahr bis 3 Jahre.

Räumlichkeiten

Sich sicher zu fühlen, geborgen zu sein, hat vorrangig eine soziale, aber auch eine räumliche Grundlage. Kinder im Alter von ein bis drei Jahren brauchen Räumlichkeiten, in denen sie ihren Aktivitäten nachgehen als auch sich zurückziehen können - um Ruhe zu finden.

Darum sind unsere Krippengruppen in separaten Bereichen in unsere Kindertagesstätte eingebunden.

Die Ganztagskrippe liegt im unteren Bereich unserer Einrichtung und hat einen eigenen Eingangsbereich mit einem Vorflur, hier befindet sich die Gruppenpinwand mit Informationen für die Eltern. Im eigentlichen Flur ist die Garderobe der Kinder und die Elternpost untergebracht.

Der großzügige Flur bietet genügend Platz, um mit Fahrzeugen zu fahren und regt zu großräumigen Bewegungsspielen an.

Die Ganztagskrippe besteht aus einem Gruppenraum, einem Ausweichraum, der auch als Ruheraum genutzt wird und einem Wickelraum mit Waschrinne.

Im Sanitärbereich befinden sich zwei Kleinkind-gerechte Toiletten und ein WC für Erwachsene.

Die Halbtagskrippe liegt direkt angrenzend an den Spielflur des Kindergartenbereiches. Sie besteht aus einem großzügigen Gruppenraum, einem Wickelraum mit Kleinkind-gerechten Toiletten und einer Teeküche. Außerdem ist in diesem Bereich unserer KiTa der Personalraum untergebracht.

Diese Räumlichkeiten sichern die Erfüllung der Bedürfnisse von Krippenkindern nach Spielen und Bewegung, Essen, Kontakte knüpfen, Ruhephasen, Schlafen und der Körperpflege.

Außerdem steht jeder Krippengruppe ein eigenes Außengelände zur Verfügung.

**Die Grundbausteine unserer pädagogischen Arbeit
in den Krippengruppen sind
Geborgenheit, Vertrauen und emotionale Sicherheit!**

Es ist uns sehr wichtig, dass das Kind möglichst viele Dinge seiner Umwelt selber entdeckt. Geben wir ihm zu viel Hilfestellung und vorgefertigte Lösungsmöglichkeiten, nehmen wir ihm eine wichtige Grundlage seiner geistigen Entwicklung - die eigene Erfahrung.

Ein Kind, das durch selbständiges Ausprobieren sein Ziel erreicht, erwirbt ein ganz anderes Wissen als eines, dem wir die Lösung vorgeben.

Daraus ergeben sich für uns folgende pädagogische Schwerpunkte:

- Emotionale und soziale Entwicklung
- Motorische Entwicklung - Bewegung
- Kognitive Entwicklung
- Sprachentwicklung
- Lebenspraktische Entwicklung
 - Hinführung zum selbständigen Essen
 - Körperpflege
 - Sauberkeitserziehung

Der respektvolle, partnerschaftliche Umgang mit dem Kind und die Achtung seiner individuellen Persönlichkeit sind hierbei von großer Bedeutung und die Grundvoraussetzung unserer pädagogischen Arbeit.

Für uns ist jedes Kind ein autonomer kleiner Mensch mit individuellen Bedürfnissen und Wünschen. Darum beinhaltet Krippenarbeit Zeit und Ruhe um die Grundbedürfnisse eines Kindes unter drei Jahren zu befriedigen. Das bedeutet, der Tagesablauf ist strukturiert und von immer wiederkehrenden Ritualen geprägt. Nur so können sich Kinder im Krippenalltag und Gruppengeschehen orientieren, sich autonom und ihrem Alter entsprechend entwickeln.

Emotionale und soziale Entwicklung

In den ersten drei Jahren sind die emotionale und soziale Entwicklung nicht voneinander zu trennen!

Die kindliche Gefühlswelt kann daher nicht gesondert von den sozialen Beziehungen und Kontakten gesehen werden.

Die emotionale Entwicklung des Kindes unterstützen wir, indem wir seine Gefühle, positive wie negative, zulassen. Wir begleiten das Kind bei der Trennung von seiner Bezugsperson. Auf diese Weise ermöglichen wir ihm, sich seiner Gefühle bewusst zu werden und sie auszuleben.

In den ersten Lebensmonaten ist ein Kind egozentrisch (ich bin der Mittelpunkt), bedingt durch die Notwendigkeit seine Grundbedürfnisse befriedigt zu bekommen. Sind diese Grundbedürfnisse erfüllt, öffnet es sich für die Entwicklung seines sozialen Verhaltens.

Für ein Krippenkind bedeutet das zum Beispiel:

- Kontaktaufnahme zu Erwachsenen und zu anderen Kindern
- Körperkontakt zulassen
- Rücksicht üben, teilen können
- Sich helfen lassen - anderen helfen

Dabei geben die Erwachsenen durch ihr Vorbildverhalten Orientierung!

Motorische Entwicklung - Bewegung

Die motorische und geistige Entwicklung sind sehr eng miteinander verbunden. Sich fortbewegen zu können gibt dem kleinen Kind die Möglichkeit, sich aktiv mit seiner Umwelt auseinanderzusetzen und sich diese auch geistig zu erschließen.

Am Beispiel des Greifens wird dieses deutlich:

- Das Kind begreift, indem es Dinge ergreift, in den Mund steckt, mit den Händen betastet und ausprobiert - so lernt es die Eigenschaften und die Beschaffenheit von Gegenständen kennen und erfährt Zusammenhänge.

Deshalb ist für uns der Bereich der Motorik von besonderer Bedeutung. Um dem Rechnung zu tragen, bieten wir den Kindern in angemessener Umgebung die Möglichkeit, ihrem Bewegungs- und Forscherdrang nachzugehen und so eigene Erfahrungen mit ihrer Umwelt zu machen.

Wir erweitern dieses Angebot je nach Entwicklungsstand und Entwicklungsrhythmus des Kindes und bieten ihm nach und nach viele Möglichkeiten zum Krabbeln, Sitzen, Stehen, Laufen, Klettern u.s.w. an. Dabei entscheidet das Kind, wann es für den nächsten Schritt in seiner Entwicklung bereit ist.

Daraus folgt für uns:

- ➔ **Wir setzen ein Kind nicht auf, wenn es nicht dazu bereit ist.**
Wir bringen es nicht zum Stehen oder animieren es zum Gehen!

Um den Bewegungsdrang des Kindes zu unterstützen, bieten wir altersgerechte Bewegungsangebote in Räumlichkeiten, die das Kind nach seinen eigenen Bedürfnissen und Fähigkeiten nutzen kann (großer Bewegungsflur, unterschiedliche Spielebenen für vielfältige Raumerfahrungen, große Schaumstoffbauteile um eigene Bewegungsanlässe zu schaffen und zu experimentieren).

Wir achten auf bequeme Kleidung des Kindes sowie eine angenehme Raumtemperatur.

Wir nutzen unser Außengelände bei jedem Wetter.

Darum müssen die Eltern dafür sorgen, dass die Kinder je nach Jahreszeit und Witterung geeignete Kleidung tragen.

Die Bewegung im Freien eröffnet den Kindern weitere Sinneserfahrungen und bietet vielfältige motorische Möglichkeiten an.

Kognitive Entwicklung

Das Denken eines Krippenkindes unterscheidet sich von dem älterer Kinder und Erwachsener. Es „begreift“ im wahrsten Sinne des Wortes die Welt mit all seinen Sinnen. Durch vielfältige Sinneserfahrungen in den Bereichen - Sehen, Riechen, Hören, Schmecken, Betasten - das Ausprobieren und Experimentieren mit den Dingen seiner Umwelt, macht das Krippenkind Erfahrungen über deren Eigenschaften und es entdeckt und erprobt somit Zusammenhänge. Auf diese Weise lernt es sich selbst und die Welt um sich herum wahrzunehmen.

Durch die Raumgestaltung, Dekoration und die vorhandenen Spielmaterialien ermöglichen wir dem Kind vielfältige Erfahrungen aller Sinne, die wiederum an den Bildungsprozessen des Kindes beteiligt sind.

Für die Kreativitätsförderung in der Krippe ist es wichtig, dass die Materialien handhabbar sind. Das heißt, es sind solche Materialien, mit denen das Kind ohne Anleitung umgehen kann wie z.B. „Echtspielzeug“, Gegenstände aus dem Alltag des Kindes, Naturmaterial, verschiedene Sorten Papier, Knete, Fingerfarben, Kleister, Rasierschaum, Wasser, Sand u.s.w.

Die bereitgestellten Spielmaterialien, vor allem das so genannte „Echtspielzeug“ bieten dem Kind genügend Möglichkeiten zum selbständigen Experimentieren.

Die Freude an der Musik, das Umgehen mit Musikinstrumenten, das Singen, Geschichten hören und erzählen, Fingerspiele sowie Sing- und Bewegungsspiele fördern wir durch vielfältige Angebote aus diesen Bereichen.

*Erkläre mir, und ich vergesse.
Zeige mir, und ich erinnere.
Lass es mich tun und ich verstehe.*

Zitat von Donata Elschenbroich

Sprachentwicklung

Die Sprache ist für uns Menschen
das wichtigste Kommunikations- und Ausdrucksmittel.
Durch Sprache können wir unseren Mitmenschen unsere
Gedanken, Gefühle, Wünsche und Informationen mitteilen!

*Durch den Einsatz von Sprache unterstützen wir die Kinder darin,
die Welt zu verstehen!*

Das kleine Kind hat eine angeborene Bereitschaft Sprache zu erlernen. Dazu braucht es das Vorbild und die sprachliche Anregung durch andere Menschen. Durch Ansprache, Mimik, Gestik, Melodien und Töne unterstützen wir die Äußerungsfreudigkeit der Kinder. Sie sollen sich einen altersgemäßen Wortschatz aneignen. Deshalb werden die Gegenstände mit dem richtigen Namen benannt und wir sprechen von Anfang an deutlich, korrekt und in grammatikalisch richtigen Sätzen. Für Wörter und Sätze, die die Kinder nicht richtig aussprechen oder benutzen, erfahren sie keine Kritik, sondern eine sprachlich korrekte Wiederholung von unserer Seite. Mit Liedern, Reimen, Wortspielen, Geschichten und Rollenspielen wird die Sprachentwicklung der Kinder unterstützt und gefördert.

Im Umgang mit den Krippenkindern wird jede Situation und Handlung mit und an dem Kind von uns verbal begleitet.

Dabei gehen wir auf Augenhöhe des Kindes und halten Blickkontakt.

Als Orientierung und Hilfe für uns ist es wichtig, Begriffe aus der Erstsprache (Babysprache) zu kennen, um das Kind besser zu verstehen.

Lebenspraktische Erziehung

Essen, Schlafen und Körperpflege sind von existenzieller Bedeutung für Krippenkinder und nehmen einen großen Teil des Tages ein. Sie lassen als Lernfelder keinen Kompetenzbereich unberücksichtigt.

Unser Ziel ist es, das Selbstbewusstsein der Kinder zu stärken und sie zur größtmöglichen Selbständigkeit zu führen. Dazu gehört, dass die Kinder, ihrem Entwicklungsstand entsprechend, alleine oder in kleinen Gruppen eigenständig und ohne direkte Aufsicht spielen oder zur Toilette gehen können.

Hinführung zum selbständigen Essen

Das Alter des Kindes bestimmt die individuelle Nahrungsaufnahme. Hierbei benötigt das Krippenkind am Anfang die Hilfe der Fachkraft, dann entwickelt sich daraus nach und nach die selbständige Nahrungsaufnahme und das gemeinsame Essen mit den anderen Kindern. Das gemeinsame Frühstück um 9.00 Uhr und das Mittagessen um 12.00 Uhr im Gruppenraum verlaufen ruhig und entspannt. Es werden täglich bestimmte Rituale und Regeln eingehalten, wie z.B. Hände waschen, Lätzchen umbinden, einen Tischspruch sprechen, nach dem Mittagessen Zähne putzen.

Das Kind soll Freude am Essen entwickeln, deswegen legen wir Wert auf eine ausgewogene abwechslungsreiche Ernährung.

Den Kindern werden Trinkpausen angeboten, in denen unterschiedliche Getränke gereicht werden.

Körperpflege

Die Gestaltung der Pflegesituation spielt in der kindlichen Entwicklung eine wichtige Rolle. Sie entscheidet darüber, ob das Kind ein natürliches Verhältnis zu seinem Körper bekommt und ob es Pflege als etwas Angenehmes empfindet. Vom anfänglichen Versorgt werden gelangt das Kind zu immer mehr Selbständigkeit in der Körperpflege.

Für uns bedeutet das: Die Kinder werden behutsam auf die Wickelkommode gelegt, ältere Kinder entscheiden selber, je nach Entwicklungsstand oder Bedürfnis, ob sie allein auf den Wickeltisch klettern möchten oder die Hilfe der Fachkraft in Anspruch nehmen.

Teilbereiche seiner Körperpflege, wie z.B. Hände oder Gesicht waschen, Zähne putzen u.s.w. übernimmt das Kind, mit zunehmender Selbständigkeit.

Viel Zeit und Ruhe, respektvoller Umgang mit dem Kind sowie das verbale Ankündigen jeder Handlung sind uns gerade in der Pflegesituation sehr wichtig.

Sauberkeitserziehung

Mit zunehmenden Alter entwickelt das Kind die innere Bereitschaft zum „Sauber werden“. Für das Kind ist dieser Schritt von großer Wichtigkeit, bedeutet er doch selbstbestimmter und unabhängiger zu sein. In dieser Situation legen wir großen Wert auf einen intensiven Erfahrungsaustausch mit den Eltern. Häufig ist auch eine Beratung notwendig.

Das Kind wird seinem Rhythmus entsprechend, das Ziel „Sauber sein“ erreichen, wenn wir ihm genügend Vertrauen und ausreichend Zeit entgegenbringen. Ist das Kind in seiner Entwicklung noch nicht bereit, handelt es sich um Dressur.

Für unsere Arbeit bedeutet das: Wir lassen dem Kind genügend Zeit zum Ausprobieren, üben keinen Zwang aus und bewerten misslungene Versuche nicht, sondern ermutigen und bestätigen das Kind bei erfolgreichen Versuchen. Wir geben jedem Kind die Möglichkeit, seinem Entwicklungsstand entsprechend, eigenständig zur Toilette zu gehen.

Die Sauberkeitserziehung übernimmt das Elternhaus - die Fachkräfte arbeiten diesbezüglich gerne mit den Eltern zusammen.

In jedem Bereich sollte deutlich hervorgehoben werden, dass die Einrichtung eine **Unterstützung** für die Eltern / das Elternhaus ist!

Dieses ist in der Ganztagskrippe von besonderer Bedeutung, da sonst die Zuständigkeit / Verantwortung der Eltern durch die KiTa ersetzt wird.

Zusammenarbeit mit den Krippeneltern

Um sich langsam an die neue Umgebung und die fremden Betreuungspersonen zu gewöhnen, wird die Eingewöhnungszeit ganz individuell dem Rhythmus des Kindes angepasst.

Das kann nur in enger Zusammenarbeit mit den Eltern geschehen!

Aufnahmegespräch

Das Aufnahmegespräch mit der Leitung der KiTa ist die erste Kontaktaufnahme. Dieser folgt ein zweites Gespräch, damit sich Eltern und pädagogisches Personal kennenlernen. In diesen ersten Gesprächen stehen der Informationsaustausch über das Kind, die Familie, den pädagogischen Alltag in der Krippe und organisatorische Fragen im Mittelpunkt.

Die Eltern erhalten Informationen über den Tagesablauf in der Krippengruppe, außerdem können Fragen zur Konzeption erläutert werden. Sie lernen das pädagogische Personal kennen.

Die Fachkräfte erfahren von den Vorlieben, Gewohnheiten und dem Tagesablauf in der Familie des Kindes. Dadurch baut sich gegenseitiges Vertrauen auf, das zum Wohle des Kindes von großer Bedeutung für die pädagogische Arbeit in der Krippe ist.

Eingewöhnungsphase

Oft ist es für Eltern ein schwieriger Schritt, ihr Kind außerhalb der Familie betreuen zu lassen. Um eventuellen Ängsten entgegen zu treten, findet in den ersten Wochen ein intensiver Informationsaustausch statt. Dadurch erhalten die Eltern einen guten Einblick in den Tagesablauf der Krippengruppe.

Die Eingewöhnungszeit ist die Grundlage für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern und Fachkräften.

Während der Bring- und Abholsituation finden täglich Tür- und Angelgespräche statt. Hierbei geht es meist um Informationen über das Kind, es können jedoch auch Ideen und Vorschläge eingebracht oder Familiensituationen besprochen werden.

Eingewöhnungsgespräch

In der Eingewöhnungszeit ist der Austausch zwischen den Eltern und Fachkräften sehr intensiv. Daher kann nach Bedarf, nach ca. sechs bis acht Wochen, ein Eingewöhnungsgespräch stattfinden.

Entwicklungsgespräch

Einmal im Jahr, je nach Eintritt des Kindes in die Krippe, findet ein Entwicklungsgespräch statt. Im geschützten Rahmen werden Entwicklungsstand und gemeinsame Entwicklungsansätze und Fördermöglichkeiten besprochen und festgelegt.

In Absprache mit den Fachkräften können bei Bedarf individuelle Gesprächstermine stattfinden.

7. Schlusswort

Liebe Sorgeberechtigten!

Unserem Mitarbeiterteam ist es wichtig, Ihnen umfangreiche Informationen über unsere Einrichtung und die damit verbundene pädagogische Arbeit zu geben. Wir hoffen, Sie haben mit der vorliegenden Konzeption eine Vorstellung von der pädagogischen Arbeit und dem Leben in unserer DRK - Kindertagesstätte Osterberg. Wir freuen uns auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Wohle Ihres Kindes!

Anregungen und konstruktive Kritik sind uns zu jeder Zeit willkommen! Unsere Konzeption unterliegt der ständigen Weiterentwicklung und wird vom gesamten Mitarbeiterteam gemeinsam fortgeschrieben!

Ihr KiTa - Team